

2.000.000

Kubikmeter Wasserstoff soll die neue Produktionsstätte in Bozen Süd jährlich erzeugen. Damit können über 1000 wasserstoffbetriebene Fahrzeuge versorgt werden.



40 Träger für die Rosenkrone: Gaidaldi und Pittl verantwortlich

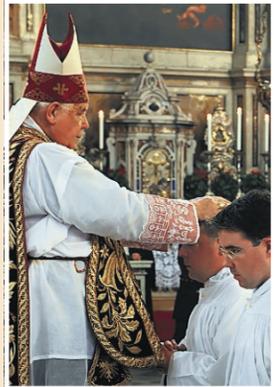
BOZEN/INNSBRUCK (hof). 40 Schützen aus allen Teilen des historischen Tirol werden beim Landesfestumzug die Rosenkrone mittragen. Dies teilte der Landeskommendant der Nordtiroler Schützen, Otto Sarnthein, gestern auf Anfrage mit. Zum

Tragen braucht es 20 Schützen, diese wechseln sich dann mit den anderen 20 ab. Für die Krone verantwortlich sind Bezirksmajor Helmut Gaidaldi (Burggrafenamt) und der Hauptmann der Schützenkompanie Mils (Nordtirol), Hermann Pittl.

Immobilien: Gesetz klar zu Kaufverträgen

BOZEN. Was die Immobilienkaufverträge von österreichischen Notaren angehe, so sei die Gesetzeslage eindeutig, meinte gestern der Landesrat für Grundbuch und Kataster, Hans Berger bezüglich einer Landtagsanfrage von Andreas Pöder (Union). Dieser berichtete von Beschwerden Betroffener, deren Kaufverträge von Südtirols Grundbuchämtern nicht mehr akzeptiert würden. „Es braucht das Original oder eine beglaubigte Abschrift des Vertrages. In einem Fall ist die Beglaubigung nicht so ausgefallen wie vorgeschrieben und daher sind mehrere Fälle beanstandet worden. Mittlerweile ist das Problem behoben“, so Berger.

Vier neue Diakone für die Diözese



BRIXEN (ler). Am Sonntag, 4. Oktober, wird Bischof Karl Golser im Dom von Brixen zum ersten Mal das Sakrament der Weihe spenden. Vier Männer werden in der liturgischen Feier ab 15 Uhr in das Dienstamt des Diakons aufgenommen. Die Weihenandidaten sind die Seminaristen **Konrad Gasser aus Villanders** und **Michael Horrer aus Schlanders**; beide werden – voraussichtlich – im Juni 2010 zu Priestern ordiniert. Zu ihnen kommen zwei verheiratete Männer, die als Ständige Diakone wirken werden: **Paul Graber aus Brixen** und **Otto Ritsch aus Afers** üben diesen Dienst in ihren Heimatpfarreien aus. Im Bild Altbischof Maximilian Aichern aus Linz bei der Diakonweihe im September 2008 in Brixen.

16. Welt-Alzheimerstag Referate und Doku

BOZEN. Zum 16. Welt-Alzheimerstag organisieren der Verein Alzheimer-Südtirol-Alto Adige (A.S.A.A) sowie der Betrieb für Sozialdienste Bozen (BSB) am 19. und am 21. September Vorträge und Filmprojektionen in Bozen. Am 19. September referiert der Primar der Geriatrie-Abteilung am Bozner Krankenhaus, Albert March, um 20.30 Uhr im Auditorium, „Lucio Battisti“, St. Getraudstr. 3 in Bozen, zum Thema: Alzheimer der Stand der Wissenschaft heute. Danach folgt ein Konzert von Stefano Mascaroni. Am 21. September werden u.a. im Altersheim Serena, Fagenstr. 18/20, um 9.30 Uhr und um 14.30 Uhr themenspezifische Dokumentarfilme gezeigt. Weitere Aktionen im Internet unter www.asaa.it bzw. Infos unter info@asaa.it

Grüne Schneise durchs alte Tirol

WASSERSTOFF: Start frei für Produktion in Bozen Süd – Zweite Anlage am Brenner – Stromleitungen unterirdisch in BBT-Erkundungsstollen

BOZEN (bv). Jetzt geht's los: Südtirol startet ins Wasserstoffzeitalter. An der ersten Produktionsstätte des Landes wird ab Montag gebaut. Sie ist der erste Schritt des Euregio-Projekts „grüner Korridor“ zur Vernetzung von Energie- und Umwelttechnologie an der Brennerachse.

Direkt an der Autobahnautostelle Bozen Süd wird das Zentrum für die Produktion von Wasserstoff entstehen. Die Grundsteinlegung erfolgt am Montag. Bauträger sind Autobahn und Institut für innovative Technologien, an dem neben Land (47 Prozent) und Eurac auch Privatfirmen beteiligt sind.

Nach einer Bauzeit von 400 Tagen soll die Produktionsstätte zwei Mio. Kubikmeter Wasserstoff pro Jahr erzeugen. Damit können über 1000 wasserstoffbetriebene Fahrzeuge versorgt werden. „Und wir sparen 1,5 Millionen Kilogramm Kohlendioxid ein“, so Laimer. Denn: Wasserstoff werde auch andernorts hergestellt. Weil dazu aber fossile Brennstoffe herangezogen werden, sei dies aus Umweltsicht „reiner Etikettenschwindel“. Anders in Bozen Süd, wo man Strom aus erneuerbarer Wasserkraft verwendet.

Erster Abnehmer des Wasserstoffs ist die in unmittelbarer Nähe entstehende Multi-Energy-Tankstelle von Haymo Staffler. Die auf einem ungenutzten Gelände der Brennerautobahn entstehende Anlage ist zudem



Achtung auf das blaue „Pickerl“ an der Zapfsäule: Südtirol steigt ins Wasserstoffzeitalter ein.

Ferrari-De Zordo Walter

die Voraussetzung für die Wasserstoffmeile zwischen Modena und München mit einem Netz von Wasserstofftankstellen längs der Autobahnstrecke.

Mehr noch: Wie unlängst exklusiv berichtet, will der Dreierlandtag am 28. Oktober die neue „Euregio Alto Adige/Südtirol, Tirol, Trentino“ aus der Taufe heben. „Eines der vorrangigen Projekte der neuen Euregio wird das grenzüberschreitende EU-Projekt grüner Korridor zur Vernetzung von Energie- und Umwelttechnologien sein“, so Laimer.

Näheres Hinschauen lohnt sich: Geplant ist u.a. der Bau ei-



„Wir wollen den heutigen Verkehrskorridor Brenner in einen Nachhaltigkeitskorridor entwickeln“.

Landesrat Michl Laimer

ner zweiten Produktionsstätte für Wasserstoff am Brenner. „Nachhaltig gespeist mit erneuerbarer Energie aus Windmühlen, welche Gemeinde und Leitner-Gruppe gemeinsam bauen“, sagt Laimer. Zentraler Punkt der „grünen Schneise“ durch das al-

te Tirol ist die Nutzung des Erkundungsstollens für den Basistunnels. „Wasser- und Stromleitungen könnten unterirdisch verlegt werden und verschwinden von der Oberfläche“, meint Laimer. Geplant sei die gemeinsame Vermarktung der Energie

aus Biomasse. „Zudem befinden sich drei geothermische Anlagen in Planung. Meist wird dort aber nur der Strom und nicht die Abwärme genutzt: Das soll sich ändern“, sagt der Landesrat.

Sahneshäubchen auf dem Projekt „grüner Korridor“ wäre eine grenzüberschreitende Stromverbindung mit Nordtirol. Die Leitungen am Brenner stehen, doch wurde die Verbindung in den 60er-Jahren gekappt. Nun gibt es erste Signale des italienischen Netzbetreibers Terna, das fehlende Teilstück samt neuer Umspannungsstation am Brenner mit der SEL AG anzugehen.

Puglisi entschuldigt sich

UNESCO-VERTRETER: Gestern Gang nach Canossa nach verbalen Ausrutschern

BOZEN (LPA). Eigens von Mailand angereist ist gestern Giovanni Puglisi, Unesco-Kommissionspräsident für Italien. Der Grund: Puglisi war gekommen, um sich bei Landeshauptmann Luis Durnwalder in aller Form für seine Äußerungen im Gefolge der Weltnaturerbe-Feier in Auronzo zu entschuldigen.

Puglisi hatte Durnwalder u.a. mit dem libyschen Staatschef Muammar al-Gaddafi verglichen und dessen deutsche Grußworte als Provokation bezeichnet. „Ich bin gekommen, um dem Landeshauptmann meine Wertschätzung und Bewunderung für seine Arbeit auszudrücken“, so Puglisi. Außerdem habe er Durnwalder in aller Form um Entschuldigung für seine „unglücklichen Aussagen“



Luis Durnwalder in aller Form um Entschuldigung gebeten hat gestern UNESCO-Kommissionspräsident Giovanni Puglisi.

LPA/Perli

gebeten, erklärte Puglisi. Er zeigte sich bereit, in allen Bereichen mit dem Land zusammenzuar-

beiten. „Mit der Entschuldigung Puglisis ist der Fall für mich abgeschlossen“, so Durnwalder.

„Mit dem Safety Park zu Führerscheinpunkten“

FAHR SICHERHEIT: Praxis statt Theorie-Kurs

BOZEN. Das Defizit des Fahrsicherheitszentrums Safety Park von rund einer halben Mio. Euro wurde gestern bei der aktuellen Fragestunde im Landtag thematisiert. Mobilitätslandesrat Thomas Widmann drängt darauf, dass in Rom eine Gesetzesänderung vorgenommen werde, die bei Führerscheinverlust ein Fahrsicherheitstraining zwingend vorschreibt.

„In ganz Europa sind solche Maßnahmen bereits vorgesehen, auch in Österreich. Deswegen wurden auch in ganz Europa Fahrsicherheitszentren errichtet. Südtirol ist in Italien Klassenbester, aber EU-weit Schlusslicht“, so Landesrat Widmann. Pius Leitner (Freiheitli-

che) hatte in Erfahrung bringen wollen, ob die Bilanz des Fahrsicherheitszentrums mit Kursen zur Erlangung von Führerscheinpunkten aufgemöbelt werden sollte.

Ein Theorie-Kurs, wie er momentan zur Rückerlangung von Führerscheinpunkten vorgesehen sei, sei weniger sinnvoll als ein praktischer Fahrkurs, erklärte Widmann. „Natürlich ist auch der wirtschaftliche Teil wichtig, aber wir setzen aus Sicherheitsgründen darauf, dass möglichst viele ein Sicherheitstraining absolvieren“, so Widmann. Er gehe zudem davon aus, dass der Safety Park in Pfatten bereits in drei Jahren schwarze Zahlen schreiben werde.

WOBI: Kein fiktives Einkommen mehr

LANDTAG: Alleinerziehenden Müttern werden nicht mehr automatisch 250 Euro angerechnet – Kein Heizkostenscheck für Familien

BOZEN. Der Südtiroler Landtag hat in seiner gestrigen Sitzung einen Antrag von Mauro Minniti (PDL) angenommen, alleinerziehenden Müttern, die in Wohnungen des Wohnbausintitutes leben, für die Berechnung des Mietzinses kein fiktives Einkommen von 250 Euro monatlich anzurechnen. Es gebe sicherlich Missbrauch, so begründete Minniti seinen Antrag, aber es gebe

auch echte Alleinerzieher, die mit dieser Regelung in arge Schwierigkeiten gerieten. Der Antrag wurde mit 24 Jastimmen und zwei Enthaltungen angenommen. Vertagt wurde dagegen die Abstimmung über einen Antrag des PDL, der eine Zuweisung einer Institutswohnung an die in Südtirol geleistete Arbeitszeit koppeln wollte. Das benachteiligte Menschen mit Behinde-

rung und Arbeitslose, wand Landesrat Christian Tommasini ein. Daraufhin bat Minniti um eine Vertagung. Ebenfalls vertagt wurde die Forderung der Grünen nach einer Dienststelle, die auf Wunsch die Patientenverfügungen aufbewahren und den Ärzten zur Verfügung stellen solle. Landesrat Richard Theiner plädierte jedoch dafür, auf die Empfehlung des Ethikkomitees

zu warten. Angenommen wurde dagegen ein Antrag der Grünen hinsichtlich eines rationellen Einsatzes künstlicher Beleuchtung. Sie forderten eine Empfehlung des Landtages an den Rat der Gemeinden, damit dieser eine entsprechende Musterbauordnung ausarbeite.

Abgelehnt wurden u.a. Anträge des PDL auf Aufstockung des Personals im Amt für Arbeits-

schutz, sowie der Freiheitlichen auf Einführung eines Heizkostenschecks von 250 Euro für Familien mit einem Einkommen unter 1.200 Euro netto im Monat. Der Antrag lasse die Rechtslage außer Acht, befand Landesrat Theiner, einen solchen Beitrag gebe es bereits, abgesehen von einkommensgebundenen Beiträgen gebe es auch eine Pauschale von 100 Euro monatlich.